

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft

Sonderband 3

Hans Schiebold, Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen, Historische Entwicklung – Nachfolgesysteme – Neuzeitliche Betrachtungen und Untersuchungen.

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., hrsg. von Christoph Ohlig, Sonderband 3; 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 162 Seiten, ISBN 978-3-8391-1398-1, Siegburg 2010, teils farbige Abbildungen, Format 23 x 16 cm,

Preis im Buchhandel 29,50 Euro,
Preis für Mitglieder 19,50 Euro, zzgl. Versandkosten.

DWhG-Mitglied Dipl.-Ing. Hans Schiebold war nach Abschluss seines Studiums zunächst längere Zeit als Planer und Ausfühler von Heizanlagen und Heiz- sowie Fernheizzentralen tätig. 1971 übernahm er die Redaktion der VDI-Fachzeitschrift HLH, Heizung Lüftung/Klima Haustechnik, die er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1985 verantwortlich leitete. Dem VDI blieb er auch weiterhin als ehrenamtlicher Mitarbeiter verbunden.

Aufgrund seiner zeitweiligen Tätigkeit bei der Ruhrkohlen-Beratung hatte er sich bereits damals für historische Feuerungsanlagen interessiert. Ab etwa 1990 griff er auf die dabei gewonnenen Erkenntnisse zurück und nahm an den Untersuchungen und Brennversuchen in den rekonstruierten Herbergs-thermen im Archäologischen Park Xanten teil.

Nachdem er in mehreren Zeitschriftenaufsätzen Einzelaspekte antiker Heizungs- und Wassererwärmungstechnik behandelt hat, legt er seine Beobachtungen und Erkenntnisse hier in einer zusammenhängenden Darstellung vor. Dabei zeigt er nicht nur die historische Entwicklung von Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen von den Anfängen bis zur Kaiserzeit und dem Untergang des weströmischen Reiches auf, sondern skizziert auch nachfolgende Heizsysteme und informiert über die Ergebnisse moderner Heizversuche in rekonstruierten Thermenanlagen.

Die gute Aufnahme der 1. Auflage dieses Buches bei den Lesern ermutigt uns zu einer zweiten, in einigen Punkten wesentlich erweiterten Auflage. Neben dem Überblick über das römische Badewesen treten dabei Geschichte und Entwicklung des Hypokaustums stärker in den Vordergrund.

Vorarbeiten, die zum Zeitpunkt der 1. Auflage noch nicht zur Veröffentlichung bereitstanden, neue Forschungsergebnisse und weiteres Material konnten dabei aufgenommen werden, was zu einer veränderten Struktur der Darstellung führt.